Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 34

Rubrik: [Eulalia Pampertuuta]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kunst, berühmt zu werden.

S

tamme aus Deutschland und schustere dir einen Dialett jusammen, der aus jedem Landesteil einen Broden hat, denn ein Franksurter darst du nicht sein, das riecht nach dem Geschäft, ein Rheinländer nicht, das ist zu industriell, aus Berlin? Jamais. Wan ist dort bekannt, aber man

ift nie ein Berliner! Gelbft ber Raifer murbe es fur eine Majeftatsbeleibi= gung halten, wenn man ihn ben großen ober allergrößten Berliner nannte. Wenn du schon bei Jahren bift, so nimmst du unter allen Umftänden am Ruhme von anno 70 teil. Du fannft ben einen Sug etwas nachfcleppen, und von einem unbekannten Rencontre mit frangösischen chasseurs à cheval reden, nur nicht von Gravelotte ober Seban, bas ift gu alltäglich, ba lagen ja die Soldaten ju Taufenden, auch mußteft du ristieren, über Schlachtbetails Bericht ju geben, die bir nicht recht befannt find. Freilich, man fann ja auch eine Ohnmacht gehabt haben. Auch eine schwache Bruft und ein Rehlfopfsleiden und Rudenmartsichwindfucht, felbft wenn fie von einem Feldzug in ber Jatobsftrage in Berlin herruhren, fann man als die Folgen gu meit getriebener Baterlandsliebe barftellen. Unter allen Umftanden gib ju verftehen, daß du nie ju benen gehört haft, die fich von den Offigieren mighandeln liegen, fondern gu benen, die es felber taten. Immer mußt bu die Welt im Dunkeln laffen, mas beine eigentliche Stellung ift, aber von Gefandten und andern diplomatischen Berfonen redest du in vertraulichftem Tone; man tann fich ja leicht in einer Beintneipe, mo beren Diener= ichaft verkehrt, einzelne piquante Tatfächelchen aufschnappen. Cherchez la femme! ift nie zu vergeffen. Du fannst auch, wenn bu einmal für einen Diplomaten gehalten wirft, mit den allerdubioseften Damer, wenn fie nur elegant auftreten, ungeniert Umgang pflegen, weil alle Welt überzeugt ift, daß es nur aus Staatsrücksicht, aus Liebe jum Baterland geschieht. Ja, das Schuldenmachen wird dir in dieser Qualität gang anders ausgelegt, als einem ordinären Menschen. Du wirst auch Kredit finden, wo man jedem Andern die Türe wiese.

Seheimnisvolle Reise, resp. Unsichtbarwerben erhöht die Bedeutung eines jeden, der für eine wichtige Person oder einen Dipsomaten gehalten sein will; hiemit läßt sich manchmal auch Geld ersparen oder man kann aus gewinnreiche Beise Berlegenheiten ausweichen. Dem Toren sliegen allerdings keine gebratenen Tauben ins Maus, aber dem Klugen gebratene Sänse an die Sabet; man nuß nur im Zugreisen nicht ungeniert sein. Für den Salat sorgt das einsältige Publikum.

Um sich auf die Beine zu helsen, kann man auch Briese an sich selbst (an das Hotel zu adressieren, wo sie unter Blas und Rahmen ausgestellt werden) abgehen lassen und dabei die Titel weisen, wie man es sür gut sindet. Hat man Gelegenheit, von anderer Leute weitgereisten Kossern Hotelmarken sorgsältig abzulösen und auf den eigenen anzubringen, so kann dies beim Dienstpersonal von großem Ersolg sein; dieses sorgt schon dassür, daß das Ersorderliche unter die Leute kommt. Bei solchen Abressenschaften und von großem Erststol, Weistminster, Splendid Hotel 2c.; Leuen und Krone sind zu bürgerlich; in diesen ist und ist man zwar gut, aber es riecht nicht nach Patschuli und Sportgeist. — Blinzeln und vielsgend die Augen schließen, ist oft mehr wert als die schönste Kede.



Jebes einsichtige Mannsmensch, wenn auch widerwillig, wird sich wohl denken, daß jedes moralisch überzogene Frauenzimmer sich vor ihm verschleret und nur durchweitere Maschen sein leichtsertiges Gesicht verachtet, und nun ist auch zu meiner jungfräulichen Genugtuung die alte, ungattliche Form des Schleiers auf dem Sterbepunkt angelangt. Der bisherige Schleier erschwerte Atmen, Justen und Schneuzen, verdarg das Gesicht und somit den gesunden Verzahlschen vor lüsternen Derrenblitzstillen.

In Amerika, dem erzgesunden, ist ein neuer Schleier heut' ersunden, Er verhüllt die herrlichste Gestalt, keiner sieht, ob solche jung, ob alt, Die Ersindung nennt sich Schärpenschleier, ziert mich schon bei nächster Erichmeilkeier.

Er garniert den hut mit viel Geschmad, schützt die Frauenehre wie ein Sad. Riemand weiß ob hinter weißer Gaze neckt ein Engel oder eine Kage. Und der Berr der Schöpfung sieht ergrimmt, wie man ihm ersehnte Einsticht nimmt,

Keiner weiß; ob hinter seinen Spiken graue ober schwarze Augen bligen, Und er schämt sich wie ein Pudelhund, wenn er nicht entbeckt den Rosenmund, Wenn er nicht entbeckt, ob dieser lächelt oder in Gedanken ihn durchhechelt, Daß ihm, der so gerne heimlich schleckt, Leib und Leben schließlich nicht mehr schmeckt.

Es lebe hoch das Land Amerika und alle, die verfteh'n: Eulalia.

Umgekehrt ist auch gefahren!

Bor einigen Monaten hielten die Aussen viel auf das rasche Bors rücken angesichts der japanischen Armee; — jett halten sie angesichts der japanischen Armee rasch den Rücken vor. —

Vor Kurzem liesen sie blindlings vorwärts und verließen sich auf ihr stolzes Selbstbewußtsein; — jest ist ihr stolzes Selbstbewußtsein ers blindet und sie müssen sich auf's Lausen verlassen. —

Bor Kurzem flogen zwei japanische Kreuzer in die Luft und die Kussen schwammen darüber in Seligkeit; jetzt schwimmen die japanischen Schisse selig umher und die Aussen fliegen in die Luft. —

Bor Aurzem haben sie sich den Kopf zerrissen, wie man dem Japaner die Hosen kopfe; jest wurden die Russen die Köpfe geklopft, daß sie das bei die Hosen ver—rissen.

An Jupiter Pluvius.

Bwei Monde lang hat's nicht geregent! Jupiter Pluvius bift frant?! Das ift zu lang für unfre Gegend, so erntest du bei uns nicht Dant! Bwei Wonde lang fährt hoch im Blauen Gott Phöbos mit dem Biergespann. Mein Strohhut ach, ich seh's mit Grauen, er sängt bereits zu "breuselen" an. Und was darunter — Gott bewahr es! Ein Klümpchen ausgedörrt Gehirn: Der schwahge Schuk nur dünnen Daares, schmädt spärlich hinten noch die Stirn. So tann's nicht länger weiter dauern; erhöre unser "heißes" Fleh'n — Und lasse uns in Regenschauern, die Enade beiner Gottheit seh'n. Ihr grauen Wolken, wunderselten, verlaßt uns nicht in unserm Schmerz! Kur wenn es regnet "wie mit Gelten", sließt Trost in unser armes Perz!

Stanislaus an Ladislaus.



Beliäpter Bruother!

Wähn wir auch sicher sint, taß eß uns unt unsern Beiten Leisenbetern wöhler hier ißt, als in Port Ardur, wo es nuhr so ahle Tage solche Dagelss-Granatens Böllenschweize gipd, so glaupe ich toch haarhingägen nihd, taß täßwögen in Bedersdurg tiße Reise — hoc itinere — nicht aine bäumige Dause geveierd währte! Sie hapen dort schop zum so unt sosillten Mahle tie Käpselein schohn auph Theer Zintpiahne gehapd 4 zuhm 101 Kanohnensschis zu schießen, taß Wir eß tem Bas Gvatter gahr nicht ipel nähmen gennen, wähn 1 Schlugg ertra auph tie Tauseserschwellig driper apen genohmen Wirt. — Eß ißt iperhandd fill richtiger, wähn 1 Pahen, so lang ehr noch runt ist, sorher serssofien Wirt, astatt wie eß im heuligen Ruehlant zu unt hergehd, bei Theer Kassenreisiohn ehr gar nichd Weer ummen weg ißt!

Mihd tem italiänischen hantelsserdrag werten wir wahrscheinlich erst wissen, wie wir taran sint, wähn Wir bereits geschohren sint, d. h. um Mihde Säptember, wähn wir tie schönen italienischen Beine um den gleichen Speuz his lassen wie bisher. Aine errveiliche Nachparschafft hapen Wihr wie so ahn ten vainen Herlichen von den Gonschren, tie gennens pei gusder Witterung noch pitz zum ibalienischen Keenig pringen. Tie Jultizgung hapen sieh school verhalben, womihd ich serpleipe Tain r r

Stanislaus.